

# Das Recht auf Ausbildung

Technologiekompetenz verbessert die Zukunftschancen in der vernetzten Gesellschaft – für alle.

**Christian Stemberger**

„Connect the Unconnected.“ Das klingt nach einem der flotten Werbesprüche, die permanent aus dem Radio schallen. Tatsächlich verbirgt sich dahinter ein wichtiger Teil der Nachhaltigkeitsstrategie der Deutschen Telekom.

Für die Deutsche Telekom ist die Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) nicht nur das ureigenste Geschäftsfeld, sie ist vielmehr eine Schlüsseltechnologie zur Entwicklung und Stärkung der ganzen Gesellschaft und zur Steigerung der Lebensqualität und Wettbewerbsfähigkeit jedes Einzelnen. „Wir wollen möglichst viele Menschen an der vernetzten Gesellschaft teilhaben lassen“, sagt Georg Obermeier, Geschäftsführer der Telekom-Tochter T-Systems in Österreich. Durch Initiati-

ven der Telekom wie die Initiative „Ich kann was!“ erwerben auch Jugendliche aus wirtschaftlich und sozial schwierigen Verhältnissen IKT-Kompetenz und finden den Anschluss an die Informations- und Wissensgesellschaft.

## Hoch motiviert

Besonders schwierig ist die Situation unbegleiteter jugendlicher Migranten. Gemeinsam mit dem Verein lobby16, der sich für das Recht junger Flüchtlinge auf Bildung und Ausbildung einsetzt, bietet T-Systems Computerkurse für Jugendliche im Alter zwischen 15 und 20 Jahren an. Die Teilnehmer kommen aus Ländern wie Angola, Somalia, Afghanistan und dem Kosovo. Sprachbarrieren gibt es keine zu überwinden, wie Obermeier erfreut zur Kenntnis nahm: „Alle sprechen sehr gut Deutsch.“ Dass



**Gruppenfoto mit besseren Zukunftsaussichten: Die Kursteilnehmer mit Sponsoren, Organisatoren und Trainer.** Foto: T-Systems Austria

die Motivation und das Interesse sehr hoch waren, wunderte ihn weniger: „Jugendliche und Computer, das funktioniert fast immer gut.“

„In dieser schwierigen Situation ist Bildung für die jungen Menschen die beste Unterstützung“, zeigt sich Obermeier überzeugt, „und die erfolgreiche Teilnahme am Kurs stärkt ihr Selbstbewusstsein.“ Sie-

ben Teilnehmer des ersten Kurses haben die Abschlussprüfung im Juli geschafft und drei von ihnen interessierten sich für die Lehrlingsoffensive der Deutschen Telekom. Anfang August haben sie bei T-Mobile eine Ausbildung zum Einzelhandelskaufmann begonnen.

[www.t-systems.at](http://www.t-systems.at)  
[www.lobby16.org](http://www.lobby16.org)

# Verantwortung leben

Georg Obermeier über nachhaltiges Engagement für Gesellschaft und Umwelt.

**economy:** *In der Wirtschaft geht es um Gewinnmaximierung – ist Nachhaltigkeit nicht nur ein Lippenbekenntnis?*

**Obermeier:** Die Deutsche Telekom lebt Verantwortung, und ich bin froh, in diesem Unternehmen tätig zu sein. Wir denken langfristige, und das zahlt sich auch aus – für die Allgemeinheit, aber auch für das Unternehmen.

*Haben Sie dafür ein Beispiel?*

Als Arbeitgeber müssen wir für junge Menschen attraktiv sein. Mit unserem Engagement – wir vergeben etwa einen eigenen IKT-Preis bei „Jugend Innovativ“ – fördern wir die Kompetenz der Heranwachsenden. Wir wecken aber auch bei dem einen oder anderen Talent das Interesse an unserer Branche und

damit einhergehend auch an unserem Unternehmen.

*Wer treibt Nachhaltigkeit im Unternehmen voran?*

Da treffen sich Führungsebene und Mitarbeiter auf halbem Weg. Generell ist jeder eingeladen mitzumachen. Gerade das aktive Engagement unserer Mitarbeiter überrascht mich immer wieder von Neuem. Auch der Computerkurs für unbegleitete jugendliche Migranten basiert auf dem Vorschlag einer Mitarbeiterin. Wir besprechen geplante Aktionen und sehen, ob sie zu unserem Unternehmen passen. Dann setzen wir sie in der Regel rasch um.

*Unternehmen, die sich engagieren, geraten rasch in den Verdacht, auf*

*die Tränendrüse drücken zu wollen ...*

Wir verstecken unsere gesellschaftlichen Initiativen nicht, sehen sie aber auch nicht als Mittel zur Selbstdarstellung. Vielmehr sehen wir uns als Citizen, als Bürger. Wir stehen in einem Austauschprozess mit der Gesellschaft und möchten auch etwas zurückgeben.

*Innovationen wie Videokonferenzen haben großes CO2-Einsparungspotenzial. Sind sie die Antwort auf den Klimawandel?*

Nur ein Teil der Antwort. IKT kann einen erheblichen Beitrag für eine sauberere Umwelt leisten. Wir alle müssen aber darauf achten, dass diese positiven Effekte nicht durch Mehrkonsum an anderer Stelle verpuffen. *cst*

## Zur Person



**Georg Obermeier ist Geschäftsführer von T-Systems Austria, einer Tochtergesellschaft der Deutschen Telekom.** Foto: T-Systems Austria